



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung Hochwald

Datum 13.12.2023
Zeit 20:00 bis 22:20 Uhr
Ort Hobelträff

Teilnehmer

Vorsitz Georg Schwabegger, Gemeindepräsident
Protokoll Carmen Röthlisberger, Stv. Gemeindeschreiberin
Stimmberechtigte 102
Entschuldigungen -
Gäste -

Traktanden

- 1 Wahl der Stimmzählenden
- 2 Finanzplan 2024 - 2028, Kenntnissnahme
- 3 Jugendarbeit Hochwald, Pilotprojekt
- 4 Budget 2024 der Einwohnergemeinde Hochwald, Genehmigung
- 5 Verschiedenes

Gemeindepräsident Georg Schwabegger, begrüsst die Teilnehmenden und eröffnet die Einwohnergemeindeversammlung.

Die Einberufung der Gemeindeversammlung fand rechtzeitig statt. Die entsprechenden Unterlagen wurden an die Einwohnenden verschickt und konnten auf der Homepage der Gemeinde sowie im Sekretariat eingesehen und/oder bezogen werden.

Zur Traktandenliste sind keine Änderungsanträge in schriftlicher Form eingereicht worden; sie gilt somit als genehmigt.



EINWOHNERGEMEINDE HOCHWALD

0.1.1.2	Akten Gemeindeversammlung Wahl der Stimmzählenden
Leitung	Ressort Präsidiales

Sachverhalt

Als Stimmzähler werden Roland Brosi und Bruno Vögtli vorgeschlagen. Andere Vorschläge gehen nicht ein.

Beschluss

Roland Brosi und Bruno Vögtli werden grossmehrheitlich als Stimmzähler gewählt.

9.2.0.1	Budget Finanzplan 2024 - 2028, Kenntnissnahme
Leitung	Ressort Finanzen

Sachverhalt

Ein Finanzplan ist ein Planungsinstrument, das die kurz- und mittelfristige finanzielle Lage der Gemeinde aufzeigt. Er weist die mittelfristige Abstimmung von Aufwand und Ertrag aus, zeigt geplante und künftige Investitionsvorhaben und dient als Entscheidungshilfe. Der Finanzplan ist keine exakte Wissenschaft, sondern lediglich als Ausblick der Entwicklung des Finanzhaushaltes zu verstehen. Er zeigt somit die möglichen Tendenzen auf.

Die kommenden Investitionen der Gemeinde Hochwald sind beachtlich. Einige Projekte stehen schon seit längerer Zeit an, andere können mit guter Planung über mehrere Jahre getragen werden. Der Investitionsstau vor allem bei den Strassenprojekten wird sich erst langsam lösen. Wichtig ist dem Gemeinderat diesbezüglich, dass der Unterhalt der gemeindeeigenen Infrastruktur gut und vorausschauend geplant ist. Damit können wir den Werterhalt und einen optimalen Betrieb sicherstellen.

A Allgemein

- Teuerung Personal Jahr 2023 1.5% (Lohntabelle KTSO – Erfahrungsstufenanstieg)
- Teuerung Sachaufwand 5%
- Steuerfuss bis 2028 116%
- Ausgehende Einwohnerzahl bis 2028: 1280 Einwohner
- Durchschn. Zinssatz: 0.73%
- Steuerertrag gleichbleibend

Erfolgsrechnung

- Korrektur Transferaufwand auf Jahresdurchschnitt (-CHF 192'000.00) + Teuerungszulage
- Korrektur Entgeltertrag auf Jahresdurchschnitt (+CHF 39'000.00)

Investitionsrechnung

- Investitionen bis 2028 und später
- Abschreibungen der geplanten Investitionen

Bilanz

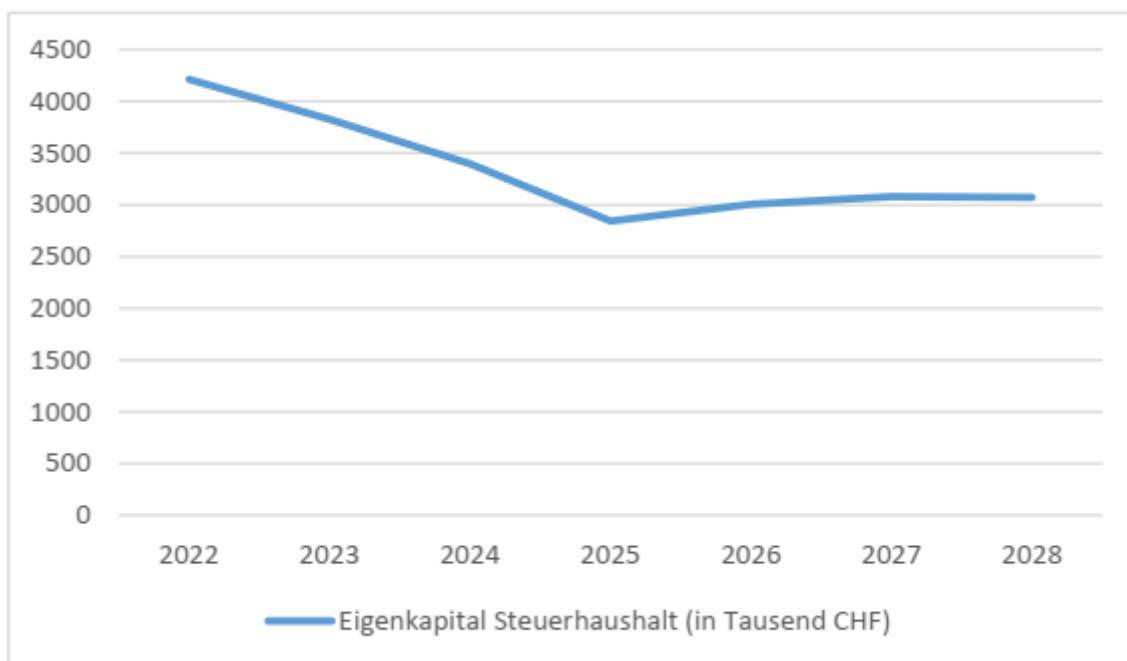
- Ablauf der Darlehen berücksichtigt (2025)

Erwägungen

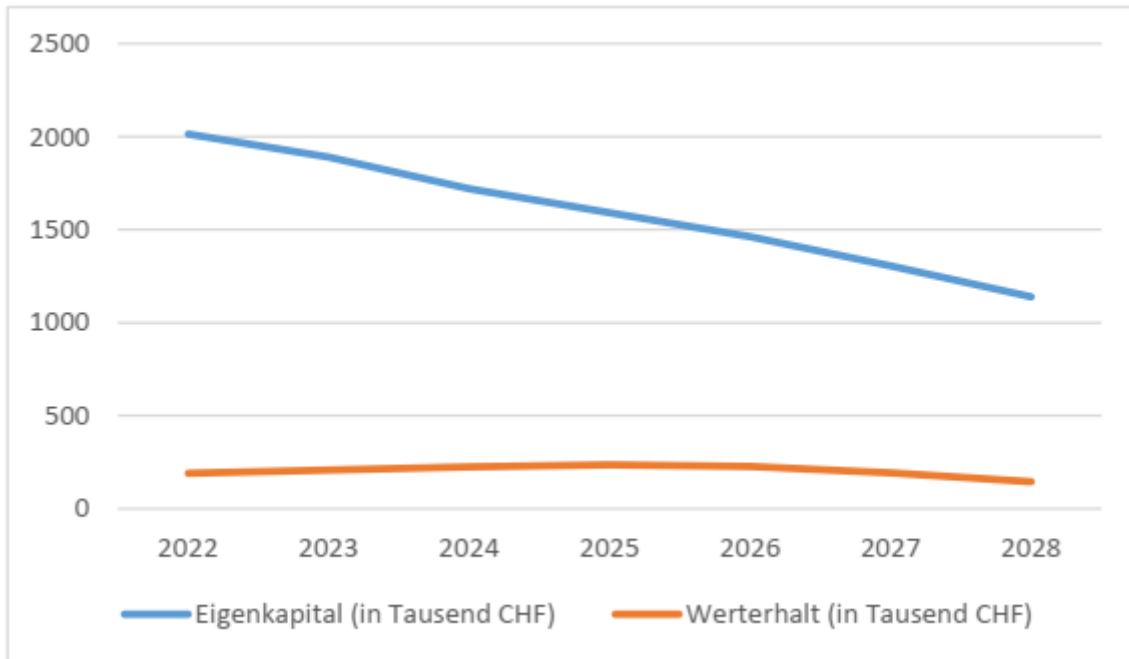
Grundsätzlich ist festzuhalten, dass der vorliegende Finanzplan kein definitives Planungsinstrument ist, sondern aufzeigen soll, wie die finanzielle Entwicklung in den nächsten Jahren mit dem momentanen Kenntnisstand zu erwarten ist. Die Investitionen wurden noch einmal überprüft und sinnvoll auf die kommenden Jahre verteilt.

Erwartungsgemäss sinkt der Selbstfinanzierungsgrad gegen Ende der Planungszeit und der Nettoverschuldungsquotient steigt gleichzeitig. Gründe dafür sind die angestauten Investitionen und das generell hohe Investitionsvolumen. Allerdings unterliegen gerade die letzten Jahre der Planungsphase grossen Ungenauigkeiten. So ist auch die Entwicklung der Steuern ziemlich ungenau. Trotz hoher zu erwartenden Investitionen ist die Situation für die Gemeinde Hochwald generell gut.

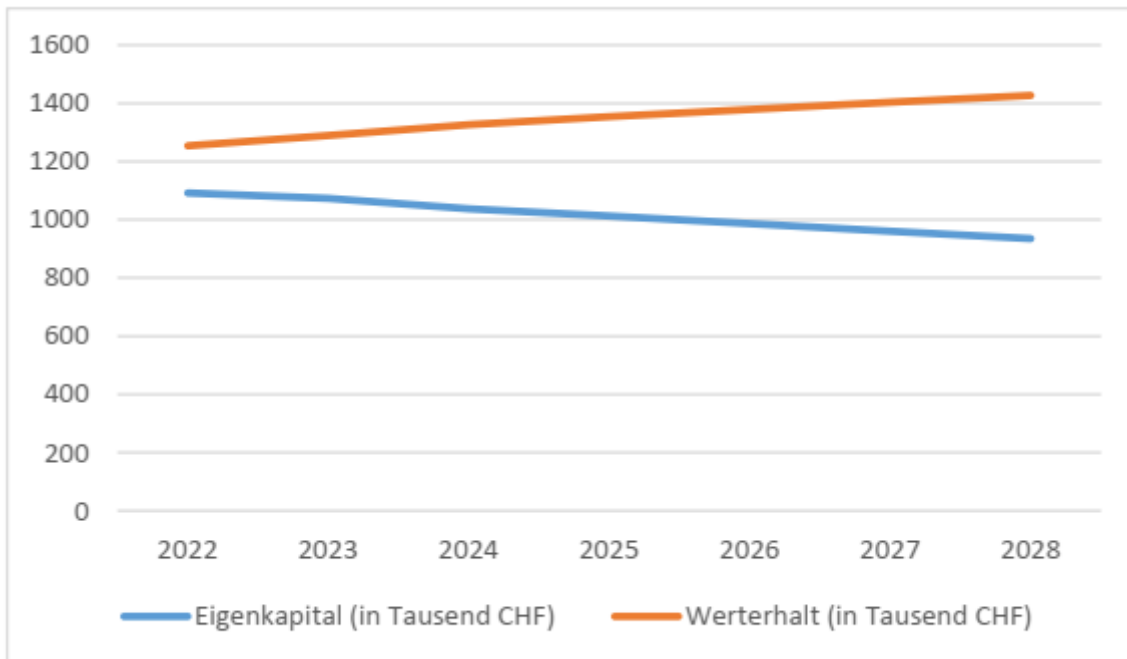
Eigenkapital Steuerhaushalt



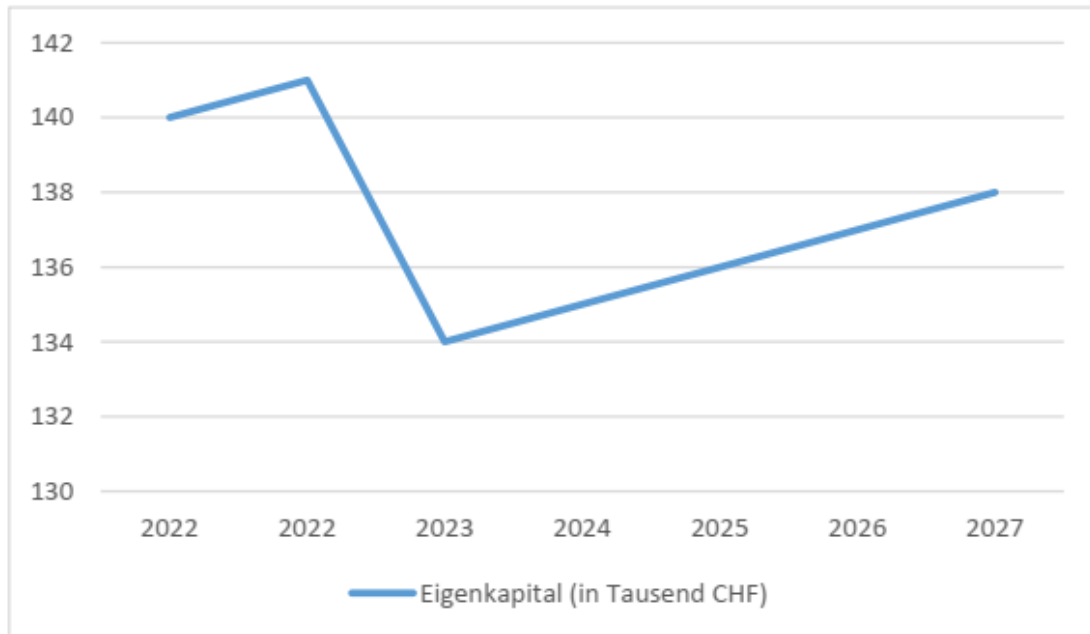
Prognose Wasserversorgung:



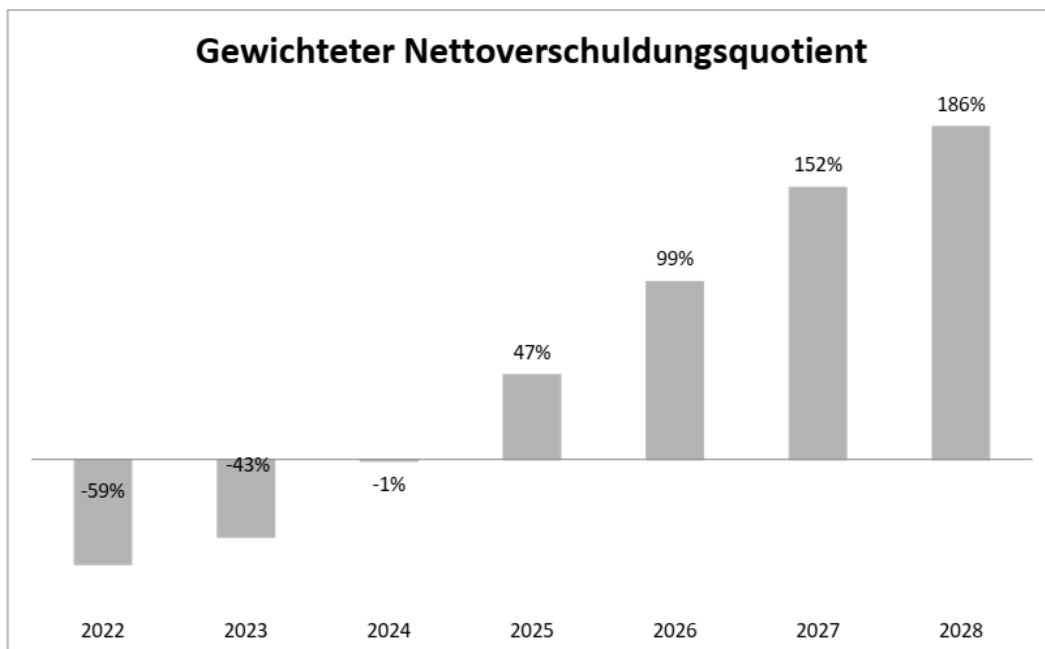
Prognose Abwasserbeseitigung



Prognose Abfallbeseitigung

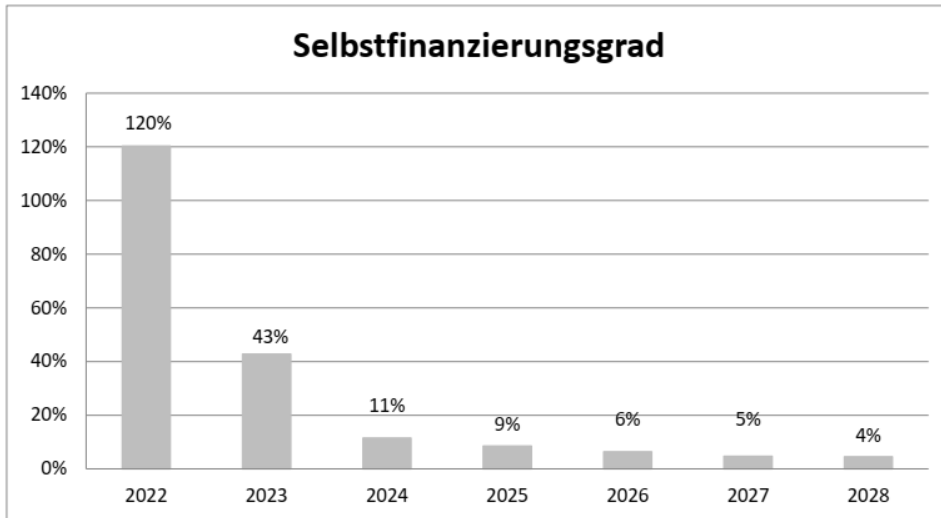


Nettoverschuldungsquotient



Richtwerte	
< 100%	gut
100%-150%	genügend
>150%	schlecht

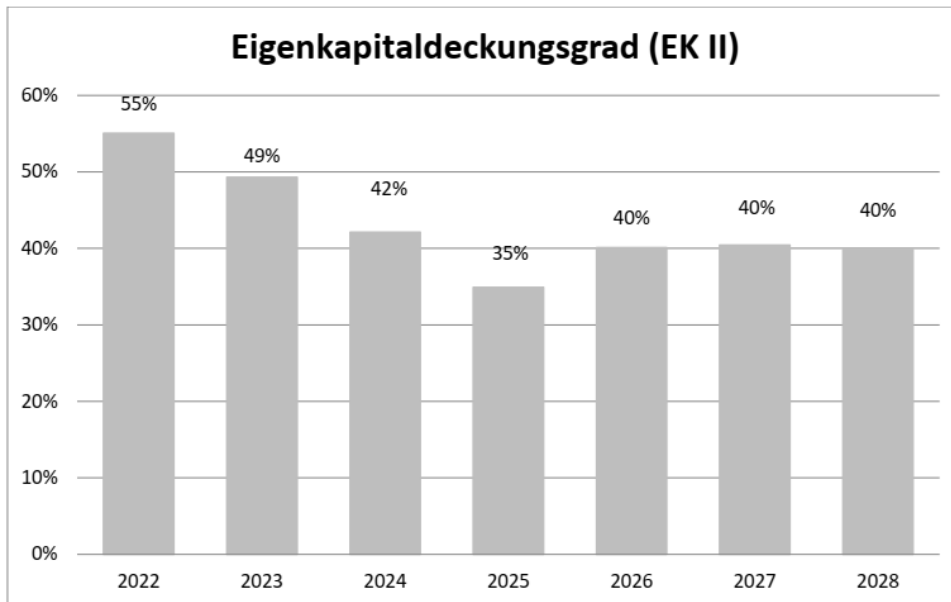
Selbstfinanzierungsgrad



Richtwerte	
> 100%	mittel-/langfristig anzustreben
80%-100%	verantwortbare Neuverschuldung
50%-80%	problematische Neuverschuldung
< 50%	grosse Neuverschuldung

14.11.2023

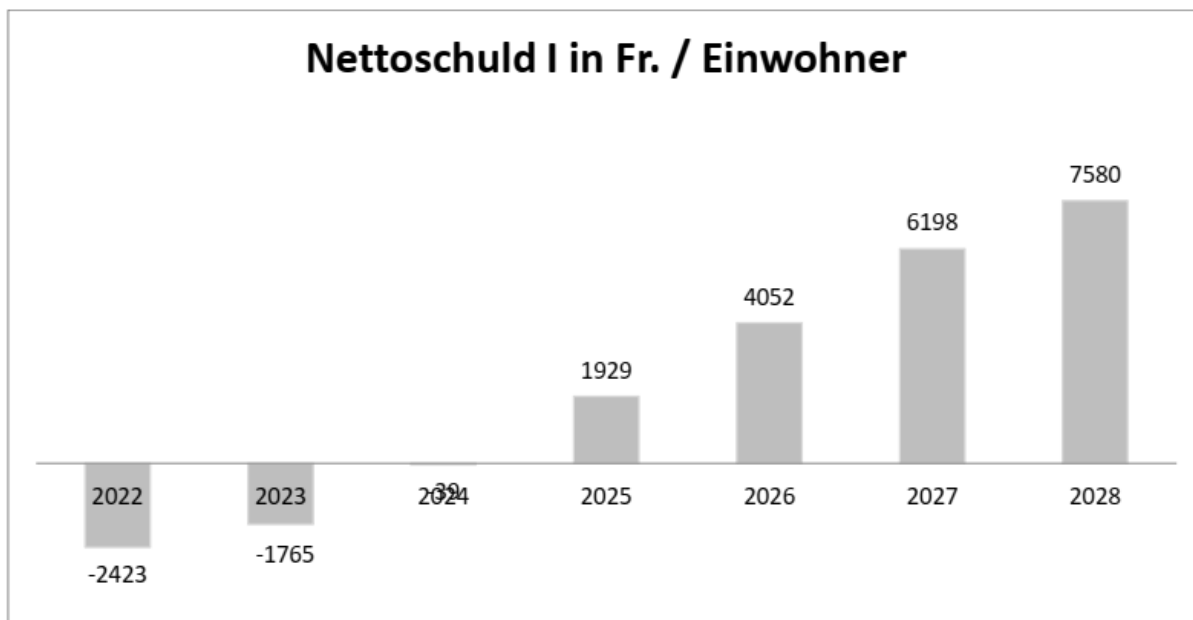
Eigenkapitaldeckungsgrad



Richtwerte	
> 60%	EG unter 2'000 EW (inkl. BG, KG; ZV)
> 30%	EG 2'000 EW bis 9'999 EW
> 15%	EG ab 10'000 EW

EW= EinwohnerInnen

Nettoschuld



Richtwerte	
< 0	Nettovermögen
0-1'000	geringe Verschuldung
1'001-2'500	mittlere Verschuldung
2'501-5'000	hohe Verschuldung
> 5'000	sehr hohe Verschuldung

Fazit:

Die finanzielle Situation der Gemeinde Hochwald ist generell als gut zu beurteilen, insbesondere in den Planungsjahren bis 2025. Die übrigen Planungsjahre können aufgrund zu hoher Unsicherheiten nicht abschliessend beurteilt werden.

Investitionen müssen sorgfältig geplant und abgewogen werden.

Eintreten

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

- Robert Stöckli erwähnt, dass der Finanzplan zu wesentlichen Grössen keine Antwort enthält. Wie hoch ist die Verschuldung im Jahr 2028 und wie wird sich das Eigenkapital bis im Jahr 2028 entwickeln. Im Leitbild, welches noch vom Gemeinderat in Bearbeitung ist, sieht man einen Einwohnerzahlzuwachs von 0.5%. Der Finanzplan ignoriert diesen Zuwachs komplett. Beim Teuerungsanstieg wird nur mit 2 % gerechnet und wird begründet mit einem höheren Personalaufwand. Der Teuerungsanstieg wird jedoch sicher höher ausfallen. Auch die Verschuldung steigt massiv, so dass Fremdkapital aufgenommen werden muss. Die Verzinsung ist im Finanzplan ebenfalls nicht berücksichtigt. Die Nettoverschuldung wird im Jahr 2028 auf 10 Millionen ansteigen, dies macht pro Kopf eine Verschuldung von CHF 7'000.- aus. Gemäss HRM 2 bedeutet eine Verschuldung von über CHF 5'000.- eine massive

Verschuldung. Er kann nicht verstehen, warum der Gemeinderat dies so der Versammlung vorlegt. Der Finanzplan ist ungenügend und kann in dieser Form nicht umgesetzt werden.

- Beat Hochstrasser erwidert, dass dies bedeuten würde, dass der Gemeinderat schlechte Arbeit mache und die Einwohnerinnen und Einwohner auf eine falsche Fährte führe. Er möchte gerne eine Stellungnahme vom finanzverantwortlichen Gemeinderat.
- Vizepräsident Peter Haberthür erklärt, dass die Zahlen eine Annahme sind, was in den nächsten Jahren passieren kann. Mehr Einwohner bedeutet nicht unbedingt mehr Steuereinnahmen. Es wird angenommen, dass mehr Familien nach Hochwald ziehen werden. Der Personalaufwand ist mit einer neuen Stelle von einem Bauverwalter und dem jährlich vorgegebenen Lohnanstieg vom Kanton Solothurn zu erklären. Der Gemeinderat schaut natürlich, dass es nicht zu einer so hohen Überschuldung kommen wird, trotzdem müssen nun diverse Investitionen gemacht werden, was zu einer höheren Verschuldung führen wird.
- René Amstutz fragt nach, wie das Loch gestopft werden soll, wenn der Gemeinderat ein solches Budget vorlegt. Gibt es eine Steuererhöhung?
- Finanzverwalter David Karrer antwortet, dass eine Steuererhöhung momentan nicht vorgesehen ist. Die Gemeinde verfügt über genügend Eigenkapital.
- Bruno Vögtli erwähnt, dass der Kantonsrat beschlossen hat, die Teuerung auf 2 % zu erhöhen.
- Rudolf Vögtli fragt nach, ob die Liste mit den Investitionen komplett ist. Er habe gehört, dass die Turnhalle ebenfalls sanierungsbedürftig ist, diese fehle aber auf der Auflistung.
- Gemeindepräsident Georg Schwabegger erwähnt, dass alle grossen Sanierungsposten abgebildet sind. Natürlich wird es überall noch Unterhaltsarbeiten geben. Auch der Gemeinderat zahlt Steuern und wird dafür besorgt sein., dass die Ausgaben im Rahmen bleiben werden. Der Finanzplan wird ständig angepasst, er dient als Arbeitsinstrument für den Gemeinderat.

Beschluss

Der Finanzplan 2024 – 2028 wird zur Kenntnis genommen.

5.4.0.1	Jugendarbeit Jugendarbeit Hochwald, Pilotprojekt
Leitung	Ressort Jugend

Sachverhalt

Der Gemeinderat hat seit Juni die Weiterführung der Jugendarbeit besprochen und zusammen mit Privatpersonen eine Übergangslösung organisiert. Im Vorfeld wurden in der Betriebskommission mehrere bereits im Frühling verschiedenen Varianten des Juhu Betriebes verglichen und vorgestellt (Gemeinde Präsidienkonferenz im März). Dabei sind 2 ähnlich liegende Varianten von 40 Stellenprozent professioneller Jugendarbeit (KJF-Offerte / Juhu Variante) in den Gemeinden/GR-Sitzungen vorgestellt worden, was eine Budgeterhöhung für jede Gemeinde von ca. CHF 5'000.00 - CHF 8'000.00 zu den bestehenden Kosten des Juhu Betriebes bedeutet hätte.

Leider wurde kein Konsens gefunden, so dass die Betriebskommission beschlossen hat, den Betrieb per Juni 2023 einzustellen (Vertragsauflösung per Ende Jahr 31.12.2023). Dies war der einzige Weg

zu Gunsten der Jugendlichen, denn so hatten die einzelnen Gemeinden weiterhin die Möglichkeit, Jugendarbeit zu betreiben und sich für die Anliegen der Jugendlichen einzusetzen.

Die Mitteilung an die Öffentlichkeit und Jugendlichen hat im Sommer hohe Wellen geschlagen. Eltern, Jugendliche und Kinder haben sich betreffend der Schliessung Juhu im Sommer 23 gemeldet. Die Jugendlichen haben eine Petition aufgesetzt, die auf den sozialen Medien fleissig unterstützt wurde. Dies ist ein grossartiges Engagement der Jugend. Sie haben Eltern, Grosseltern, Tante, Freunde und viele andere motiviert an der Petition teilzunehmen, um so das Juhu zu retten. Ihren Ort für eine gemeinsame Begegnung in einem geschützten begleiteten Rahmen. Die Petition erreichte bereits nach 2 Tagen mehr als 170 Stimmen eine beachtliche Leistung. Insgesamt wurden rund 250 Stimmen gesammelt.

Ausgangslage

Die Jugendarbeit, wie sie heute besteht, ist nicht mehr zeitgemäss. Die Besucherzahl der Jugendlichen hat nach Corona stark abgenommen. Es hat sich gezeigt, dass die Jugendlichen und die ältere Generation in dieser Zeit am stärksten gelitten haben. In der heutigen Zeit ist es umso wichtiger einen präventiven Beitrag zu leisten.

Der Gemeinderat hat sich grundsätzlich bereits dazu bekannt, die Jugendarbeit weiterzuführen. Den Jugendlichen sollte weiterhin ein niederschwelliger Treff ermöglicht werden: zum Chillen, Projekte durchzuführen oder ein Ort der Begegnungen. Beziehungen und Gespräche ermöglichen ein soziales Umfeld für ihre Entwicklung. Die Jugendarbeit ist gerade in der heutigen Zeit ein wichtiger Ansatz und kann die Jugendlichen in ihren sozialen Themen präventiv bereits abholen und leistet einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft.

Es braucht also Ressourcen, insbesondere auch von personeller Seite.

Antrag Zukunft Jugendarbeit Dorneckberg / Offener Jugendtreff «Juhu»

Das Jugendhaus der 5 Gemeinden befindet sich in Hochwald und war derzeit ca. 2-mal im Monat abwechselnd für Sekundarschüler respektive für die 5. und 6. Klasse geöffnet. In der Vergangenheit war das Jugendhaus wöchentlich geöffnet. Die vorgängige Situation war auf ein geringeres Stellenpensum zurückzuführen (insgesamt 20 Stellenprozent). Das Jugendhaus ist nicht ausreichend frequentiert, insbesondere von Sekundarschüler (aktuell wieder ein Zulauf von ca. 25-32 Jugendliche, davon rund 1/3 aus den Nachbargemeinden) . Der Gemeinderat ist der Meinung, dass es eine zeitgemässe Jugendarbeit braucht. Also nicht nur einen Jugendtreff, sondern eine zeitgemässe Jugendarbeit mit mehr mobiler Jugendarbeit im Dorf als auch in den Nachbargemeinden sowie am OSZD, so dass auch eine Vernetzung stattfinden kann.

Die verschiedenen Bedürfnisse, haben zu einem generellen Umdenken der bestehenden Jugendarbeit geführt. Verschiedene Varianten und Modelle wurden geprüft und gegenübergestellt. Dabei sind 2 ähnlich liegende Varianten von 35 Stellenprozent professioneller Jugendarbeit (KJF-Offerte / Juhu Variante), was einer Budgeterhöhung zu den bestehenden jährlichen Kosten (bei 20 Prozent) von CHF 50'000.00 auf 80'000.00 ergibt.

Empfehlung - Zukunft

Um eine Fortführung und ein verbessertes Angebot für die Jugend zu erreichen und damit auch den Kontakt und Austausch mit der Jugend zu verbessern, empfiehlt die Projektgruppe, im Jahr 2024 ein 3-jähriges Pilotprojekt zu starten. Dieses würde von der KJF (Stiftung Kinder.Jugend.Familie) in Liestal geleitet, die über die personellen Ressourcen und die Fachkenntnisse verfügt (bereits die Fita in Hochwald wird von KJF geführt). KJF kann ein Jugendhaus (Jugendraum Hochwald) offenhalten, mit der Jugend auf dem Dorneckberg adäquat kommunizieren und eine mobile Streetwork durchführen. Teilweise finden Aktivitäten im „Jugendmobil“ der KJF statt, somit ist eine Präsenz in mehreren Gemeinden möglich.

Finanzielles

Eine Offerte mit Hintergrund und grober Gliederung der Arbeit (diese passen sich jeweils der Nachfrage und Bedürfnisse an) ist vorhanden. Das Konzept liegt vor.

Die Kosten in der Offerte beziehen sich auf 1 Person mit einem Stellenpensum von 35% und einer Praktikumsstelle von 50%, Jugendmobil, Streetwork, div. Kleinmaterial. Diese Kosten belaufen sich auf jährlich CHF 72'845.

Restliche Kosten

Zusätzlich kommen Gebäudenebenkosten, Unterhalt, Versicherung und Webseite in der Höhe von rund CHF 7'000 dazu.

Gesamtprojektkosten pro Jahr

Die jährlichen Pilotprojektkosten pro Jahr belaufen sich gesamthaft auf Total CHF 80'000.00 pro Jahr

2024	2025	2026
CHF 80'000	CHF 80'000	CHF 80'000
Gesamtkosten 3-Jahres Pilotprojekt		CHF 240'000

Die restlichen Mittel werden mit möglichen Spenden, Mitgliederbeiträge, Projektfinanzierungen vom Kanton beschaffen. Zusätzlich können sich Partner-Gemeinden anhängen und beteiligen. Die Gespräche mit den Gemeinden Gempfen, Nuglar-St. Pantaleon sind im Gang und noch offen.

Offen sind Projektgelder vom Kanton und die genauen Beteiligungen der Nachbargemeinden. Mit den Gemeinden soll im laufenden Betrieb eine Lösung gefunden werden, denn rund ein Drittel der Jugendlichen stammt aus den Nachbardsdörfern. Ebenso könnte mit den jährlichen Mitgliederbeiträge/Sponsoring der Juhu Betrieb noch finanziell unterstützt werden. Der Maximalbetrag von CHF 80'000.00 kann sich mit den beteiligten Gemeinden und möglichen Beiträgen, Spenden etc. also noch reduzieren, ist aber als Maximalbetrag zu verstehen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Einwohnergemeindeversammlung, das Pilotprojekt Jugendarbeit Hochwald über drei Jahre von jährlich CHF 80'000, insgesamt CHF 240'000 zu genehmigen.

Eintreten

Bruno Vögtli stellt den Antrag, auf das Geschäft nicht einzugehen, da es noch viele offene Fragen hat. Vor allem soll ein klares Statement der Nachbargemeinden vorliegen, ebenso bedarf es präzisere Angaben betreffend die geplanten Projektgelder des Kantons.

:\\: Der Antrag auf nicht eintreten wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Detailberatung

- Sascha Bernasconi ist der Meinung, dass bei einem Zuwarten auf eine Kostenbeteiligung des Kantons Solothurn, die Jugendliche kein Juhu mehr haben würden. In seinen Augen ist der Antrag auf nicht eintreten zu Recht abgewiesen worden.

- Silvia Vögtli erklärt, dass sie vom Votum von Herrn Bernasconi enttäuscht ist. Sie hat Verständnis für die Jugendliche, sieht aber nicht ein, warum dies so viel kosten soll. Das Projekt kann man auch billiger haben.
- Vizepräsident Peter Haberthür erwähnt, dass er anfangs auch sehr skeptisch war, weil die Gemeinde Hochwald auch für die auswärtigen Jugendliche alles bezahlen soll. Mittlerweile ist er jedoch für das Projekt. CHF 80'000.- pro Jahr für so ein Projekt ist nicht viel. Wenn der Gemeinderat sieht, dass viele Jugendliche aus den Nachbardsdörfern kommen, wird der Gemeinderat auch den Kontakt mit den anderen Gemeinden wiederaufnehmen und neu aushandeln. Viele Jugendliche haben ein gutes Elternhaus, aber leider nicht alle. Und falls diese Jugendlichen auf die schiefe Bahn geraten, kostet dies den Steuerzahler mehr. Es ist es Wert, die CHF 80'000.- pro Jahr auszugeben.
- René Nebel appelliert, dass alle an die Zukunft denken sollen. Er arbeitet bei der Polizei und hat viel mit den Jugendlichen zu tun. Wenn man die Jugendlichen mit einem solchen Projekt von der Strasse abhalten kann, ist dies eine sehr positive Arbeit. Wir haben jetzt die Chance für die Zukunft und dürfen dies nicht verpassen.
- Gemeindepräsident Georg Schwabegger erwähnt, dass die Schweiz keine Wertstoffe wie Gold oder Öl hat, jedoch Jugendliche. Dort müssen wir alle investieren und schauen, dass diese gut in den Arbeitsmarkt integriert werden können. Diese Jugendlichen werden später unsere AHV-Gelder bezahlen.
- Robert Stöckli fragt nach, wie hoch der Betrag schlussendlich ist. Im Antrag steht, die Kosten seien CHF 240'000.- und die restlichen Mittel muss man noch beschaffen.
- Patricia DeBernardis erwähnt, dass dies der Maximumbetrag ist. Mit den zusätzlichen Mitteln versucht man, diesen Betrag zu minimieren.
- Pia Nebel erwähnt, dass sie ihr Geld lieber in die Jugend investiert als in das Feuerwehrmagazin.
- Gemeinderat Jürg Vögtli erwähnt, dass er das ganze Projekt ebenfalls sehr kritisch angeschaut hat und sich erst nach und nach überzeugen konnte. Auf diesem Schlamassel sitzt die Gemeinde Hochwald nur, weil die anderen Gemeinden nicht mehr mitmachen wollen. Die Jugendlichen in der vorderen Reihe können jetzt mitmachen und den anderen Gemeinden erzählen, was die Hobler Gemeinde alles für sie macht.

Beschluss

Die Versammlung genehmigt grossmehrheitlich das Pilotprojekt Jugendarbeit Hochwald über drei Jahre von jährlich CHF 80'000, insgesamt CHF 240'000.-.

9.2.0.1	Budget
	Budget 2024 der Einwohnergemeinde Hochwald, Genehmigung
Leitung	Ressort Finanzen

Sachverhalt

Das Budget 2024 sieht einen geplanten Aufwandüberschuss (Verlust) von CHF 430'175.00 vor. Das Eigenkapital der Gemeinde (Steuerhaushalt) betrug per 31. Dezember 2022 CHF 4'213'256.70. Deshalb ist der Gemeinderat der Ansicht, dass dieser Aufwandüberschuss in Anbetracht der anstehenden Investitionen vertretbar ist und der Gemeindeversammlung vorgelegt werden kann. Die geplanten Ausgaben und insbesondere die beantragten Investitionskredite wurden im Rahmen des Finanzplans 2024 – 2028 genau geprüft und die Terminierung entsprechend abgewogen. Die Vorgabe über die maximale Nettoverschuldung (Schuldenbremse § 136 Abs. 3 Gemeindegesetz) ist mit dem vorliegenden Budget eingehalten.

Erfolgsrechnung	2024 CHF	2023 CHF
Gesamtaufwand	8'731'950	8'421'577
Gesamtertrag	8'301'775	8'090'502
Aufwandüberschuss	430'175	331'075

Investitionsrechnung	2024 CHF	2022 CHF
Ausgaben	2'384'200	3'345'940
Einnahmen	189'600	229'100
Nettoinvestitionen	2'194'600	3'116'840

Wasserversorgung	2024 CHF	2023 CHF
Aufwand	418'350	382'635
Ertrag	232'030	261'765
Aufwandüberschuss(-)/ Ertragsüberschuss (+)	-186'320	-120'870

Abwasserbeseitigung	2024 CHF	2023 CHF
Aufwand	236'135	176'500
Ertrag	175'085	166'200
Aufwandüberschuss(-)/ Ertragsüberschuss (+)	-61'050	-10'300

Abfallbeseitigung	2024 CHF	2023 CHF
Aufwand	53'550	58'850
Ertrag	51'750	51'750
Aufwandüberschuss(-)/ Ertragsüberschuss (+)	-1'800	-7'100

Erläuterungen der Erfolgsrechnung nach Funktionen

0 ALLGEMEINE VERWALTUNG

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoaufwand	CHF 895'966	CHF 800'366	-CHF 95'600

Wesentliche Abweichungen begründen sich aufwandseitig auf zusätzliche Lohnreserven für die bevorstehende Softwareevaluation und Anpassungen der Teuerung (+CHF 36'400) sowie die Anschaffung einer neuen Softwarelösung (+CHF 38'750). Der Nutzungsaufwand selbst führt während der Softwareevaluation zu einer Doppelspurigkeit (+CHF 24'650.00). Für die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Gempen wurden zusätzlich CHF 20'000 für externe Honorare eingesetzt, welche sich auf der Ertragsseite durch Personalerträge der Gemeinde Gempen wieder ausgleichen (+CHF 20'000). Im Hobelträff werden in der Küche die Herdplatten ersetzt (+CHF 12'000) sowie ein Kombidämpfer angeschafft (+CHF 17'000).

Ertragsseitig erhöhen sich die Entschädigungen von Gemeinden um CHF 45'600.

1 ÖFFENTLICHE ORDNUNG SICHERHEIT

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoaufwand	CHF 169'901	CHF 204'786	CHF -34'885

Die Budgetposition Dienstleistungen Dritter musste infolge für das neu eingeführte WebGIS erhöht werden (+CHF 7'000). Bei der Feuerwehr müssen die Grundplatten in den Atemschutzgeräten ersetzt werden (+CHF 13'200). Die Weiterbildungskosten der Feuerwehr fallen tiefer an als im Vorjahr (-CHF 11'302). Planmässige Abschreibungen für den Umbau des Feuerwehrmagazins fallen im Moment für das Jahr 2024 noch weg (-CHF 34'500).

Auf der Ertragsseite wird mit höheren Erträgen bei Ersatzabgaben im Rechnungsjahr sowie in den Vorjahren gerechnet (+CHF 3'000).

2 BILDUNG

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoaufwand	CHF 2'591'749	CHF 2'629'214	-CHF 37'465

Die Entschädigungen an den Zweckverband Primarstufe liegen im nächsten Jahr leicht tiefer (-CHF 19'375). Auch die Entschädigungen an den OSZD Büren fallen tiefer aus (-CHF 45'740). Der Beitrag an die Musikschule hingegen steigt (+CHF 29'400). Für die Tagesstruktur ist der Worst-Case Beitrag gemäss Projektbeschrieb budgetiert (+CHF 23'700).

Auf der Ertragsseite rechnen wir mit leicht höheren Schülerpauschalen (+CHF 17'000).

3 KULTUR, SPORT UND FREIZEIT

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoaufwand	CHF 125'970	CHF 96'730	CHF 29'240

Während die Kosten für die Homepage wegfallen (-CHF 17'660) wird das Projekt für eine Neugestaltung der Jugendarbeit ausgewiesen, welches das bisherige Jugendhaus ablösen soll (+CHF 69'000).

4 GESUNDHEIT

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoaufwand	CHF 283'026	CHF 304'200	-CHF 21'174

Die Pflegekostenbeiträge an den Kanton nehmen zu (+CHF 57'710). In der ambulanten Krankenpflege ist nur noch die Spezialvereinbarung mit der Spitex budgetiert, da diese Kosten über die Clearingstelle mit der Pflegekostenfinanzierung seitens Kantons in Rechnung gestellt werden (-CHF 80'000).

5 SOZIALE SICHERHEIT

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoaufwand	CHF 1'056'820	CHF 1'033'000	CHF 23'820

Die Beiträge an die Ergänzungsleitungen AHV an den Kanton (+CHF 24'350) und an die Sozialregion (+CHF 5'150) fallen höher aus. Auf der Ertragsseite wird beim Asylwesen die erhaltenen Rückerstattungen budgetiert (+CHF 3'000).

6 VERKEHR

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoaufwand	CHF 671'833	CHF 656'380	CHF 15'453

Die fundierte Überprüfung und Grundlagenbeschaffung betreffend Einführung Tempo 30 und damit verbunden die bereits seit längerer Zeit notwendige und pendente Überprüfung der Verkehrssignalisation auf dem Gemeindegebiet setzt sich fort. Für diverse Maschinen des Werkdienstes sind höhere Unterhaltsarbeiten vorgesehen (+CHF 7'500).

7 UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG (OHNE SF)

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoaufwand	CHF 67'150	CHF 109'500	-CHF 42'350

Für die Sanierung des Dorfbrunnenbeckens sind zusätzlich CHF 10'000 vorgesehen. Auch ist das Budget der GUK zurückgegangen (-CHF 6'100).

7 SF WASSERVERSORGUNG

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Aufwand(-)	-CHF 186'320	-CHF 120'870	CHF 65'450
Ertrag(+)			

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 186'320 ab.

Betreffend den Unterhalt des Reservoirs, der Pumpstationen und Quellfassungen sind einige Reparaturen und Ersatzanschaffungen vorgesehen, wie der Ersatz des Auslaufschiebers, diverse Beschichtungsarbeiten, Armaturenersatz oder auch Beleuchtung (+CHF 75'000). Im Gegenzug ist der Unterhalt des Leitungsnetzes zurückgegangen (-CHF 42'500). Auch der Beitrag an den Wasserverbund Dorneckberg erhöht sich (+CHF 9'950). Die Erträge von Wassergebühren sind im Budget neu korrekt brutto ausgewiesen.

7 SF ABWASSERBESEITIGUNG

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Aufwand(-)	-CHF 61'050	- CHF 10'300	CHF 50'750
Ertrag(+)			

Die Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 61'050 ab.

Für die Erstellung eines Katasterplans sowie einem Datenbewirtschaftungskonzept der Siedlungsentwässerung wurden zusätzlich CHF 10'000 budgetiert. Diverse Schächte müssen abgesaugt und gespült werden (+CHF 41'750). Infolge neuer Gesetzeslage ist für die ARA Birs zusätzlich eine eidgenössische Mikroverunreinigungsabgabe zu leisten (+CHF 10'000).

7 SF ABFALLBESEITIGUNG

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Aufwand(-)	-CHF 1'800	-CHF 7'100	-CHF 5'300
Ertrag(+)			

Die Spezialfinanzierung Abfallbeseitigung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'800 ab.

8 VOLKSWIRTSCHAFT

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoaufwand	CHF 34'810	CHF 50'050	-CHF 15'240

Die Kosten für den Unterhalt der Wärmeheizung gehen zurück (-CHF 5'700).

9 FINANZEN UND STEUERN

	Budget 2024	Budget 2023	Abweichung
Nettoertrag	CHF 5'467'050	CHF 5'553'151	-CHF 86'101

Es erfolgten verschiedene Anpassungen aufwandseitig:

- Anpassung der Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Steuern (+CHF 46'000)
- Anpassung Tatsächliche Forderungsverluste (-CHF 5'000)
- Abgabe Ressourcenausgleich im Finanz- und Lastenausgleich höher (netto +CHF 88'201)

Ertragsseitige Anpassungen:

- Gemeindesteuerertrag Rechnungsjahr erhöht (+CHF 100'000)
- Quellensteuerertrag tiefer (-CHF 30'000)
- Steuererträge für juristische Personen aus Vorjahren gesenkt (-CHF 15'000)

Investitionsbudget

- Auf der Gemeindeverwaltung soll die Einteilung der Sitzungszimmer, die Einrichtung und die Haustechnik der Galerie inklusive Baukommissionszimmer geprüft werden. Dazu hat der Gemeinderat einen Projektierungskredit in der Höhe von CHF 35'000 (in Gemeinderatskompetenz) vorgesehen. Für das Budget 2024 wurde dafür ein Betrag von CHF 20'000 eingesetzt.
- Wir erwarten beim Umbau der Fahrzeughalle Feuerwehrmagazin während 2024 Kosten von CHF 1'137'500. Die restlichen Kosten sollten dann im 2025 anfallen.

- Für das Oberstufenzentrum Büren wurde anlässlich der Delegiertenversammlung vom 26. Oktober 2023 ein Investitionsbeitrag von CHF 239'700 zulasten der Einwohnergemeinde Hochwald beschlossen. Unter Anderem macht der grösste Teil des Investitionsbeitrages die Sanierung der Aussenanlage aus.
- Die Sanierung des Kirchweges und dessen Werksleitungen hat sich verzögert. Der Gesamtkredit wurde daher im Budget 2024 nochmals eingesetzt. Für den Baselweg-Gässli erwarten wir noch diverse Restarbeiten im 2024.
- Die Einwohnergemeinde Hochwald unterhält auch im nächsten Jahr wieder Feldwege. Im Frühling 2024 werden die 3 restlichen Wege des PWI 2023 saniert.
- Das Heckenprojekt wird in Tranchen bis gegen das Jahr 2025 ausgeführt. Für die Einwohnergemeinde sind dafür im nächsten Jahr CHF 100'000.00 vorgesehen.
- Für die Projektierung der Zentrumsgestaltung wird für das Budget 2024 ein Restkredit von CHF 20'000 budgetiert.
- Auf Einnahmenseite gehen wir davon aus, dass die SGV-Beiträge für die Wasserleitungen Baselweg und Kirchweg während dem Jahr 2024 eingeholt werden können. Auch gehen wir davon aus, dass wir für die Zentrumsgestaltung die Investitionsbeiträge vom Kanton von CHF 17'500 erhalten werden.
- Anschlussgebühren Wasser und Abwasser wurden mit jeweils CHF 10'000 budgetiert.
- Die Teuerungszulage des Kantons Solothurn wurde auf 1.5% festgelegt. Im Budget wurde mit 2% gerechnet. Der Steuerfuss und die Feuerwehersatzabgabe wurden unverändert übernommen.

Die vollständigen Budgetunterlagen konnten auf der Gemeindeverwaltung und auf der Webseite der Gemeinde eingesehen werden.

Antrag

- a) die Teuerungszulage analog des Kantons Solothurn (GAV) zu übernehmen.
- b) den Steuerfuss wie folgt festzulegen:
 - . Natürliche Personen 116% der einfachen Staatssteuer
 - . Juristische Personen 116% der einfachen Staatssteuer
- c) die Feuerwehersatzabgabe wie folgt festzulegen:
 - . Minimum CHF 20.00/Maximum CHF 400.00
 - . 10% der einfachen Staatssteuer
- d) das Budget mit einem Aufwandüberschuss von CHF 430'175 und einer Nettoinvestitionssumme von CHF 2'194'600 zu genehmigen.
- e) die Spezialfinanzierungen mit einem Aufwandüberschuss von
 - . CHF 186'320 in der SF Wasserversorgung
 - . CHF 61'050 in der SF Abwasserbeseitigung und
 - . CHF 1'800 in der SF Abfallbeseitigung
 zu genehmigen.
- f) den Gemeinderat zu ermächtigen, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken.

Eintreten

Eintreten wird stillschweigend beschlossen.

Detailberatung

- René Amstutz möchte wissen, wie hoch die Finanzkompetenz des Gemeinderates in Bezug auf Aufnahme von Finanzierungsfehlbeträge ist.
- David Karrer antwortet, dass ein Finanzfehlbetrag dann aufgenommen wird, wenn die Gemeinde keine Flüssigen Mittel mehr hat. Diese bemessen sich am Finanzfehlbetrag. Für das Budget 2024 beträgt der Fehlbetrag CHF 400'000.-. Da die Gemeinde zurzeit genügend Mittel zur Verfügung hat, wird eine Aufnahme von zusätzlichen Mitteln nicht notwendig sein. Grundsätzlich ist der Gemeinderat ermächtigt, so viel Geld aufzunehmen, wie es nötig ist.
- Beat Hochstrasser möchte wissen, ob der Antrag f) immer beantragt wird oder ob dies neu ist.
- Georg Schwabegger antwortet, dass dies ein Standartsatz ist und dies der Gemeindeversammlung jedes Jahr vorgelegt wurde.
- Sascha Bernasconi stellt den Antrag, den Steuerfuss für die Natürlichen und Juristischen Personen auf 115 % zu senken.
:\: Der Antrag wird grossmehrheitlich abgelehnt.

Beschluss

- a) Die Gemeindeversammlung genehmigt grossmehrheitlich, die Teuerungszulage analog des Kantons Solothurn (GAV).
- b) Die Gemeindeversammlung genehmigt grossmehrheitlich, wie folgt:
 - . Natürliche Personen 116% der einfachen Staatssteuer
 - . Juristische Personen 116% der einfachen Staatssteuer
- c) Die Gemeindeversammlung genehmigt grossmehrheitlich die Feuerwehersatzabgabe wie folgt:
Minimum CHF 20.00/Maximum CHF 400.00
10% der einfachen Staatssteuer
- d) Die Gemeindeversammlung genehmigt grossmehrheitlich, das Budget mit einem Aufwandüberschuss von CHF 430'175 und einer Nettoinvestitionssumme von CHF 2'194'600.
- e) Die Gemeindeversammlung genehmigt grossmehrheitlich die Spezialfinanzierungen mit einem Aufwandüberschuss von
CHF 186'320 in der SF Wasserversorgung
CHF 61'050 in der SF Abwasserbeseitigung und
CHF 1'800 in der SF Abfallbeseitigung
- f) Die Gemeindeversammlung genehmigt grossmehrheitlich, den Gemeinderat zu ermächtigen, allfällige Finanzierungsfehlbeträge gemäss vorliegendem Budget durch die Aufnahme von Fremdmitteln/Darlehen zu decken.

0.1.1.2	Akten Gemeindeversammlung
	Verschiedenes
Leitung	Ressort Präsidiales

Georg Schwabegger:

- Er verabschiedet Patricia DeBernardis und bedankt sich für die jahrelange gute Zusammenarbeit.
- Er lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner zur Infoveranstaltung Zentrumsplanung vom 19.12.2023 und zum Neujahrsapero am 12.1.2024 ein.
- Weiter Informiert er, dass grosse Geschäfte anstehen und die Bevölkerung angehalten ist, mitzumachen.

Isabelle Fleury erwähnt, dass mehrmals erwähnt wurde, dass zu einem runderen Tisch mit den Anwohnern vom Seewenweg eingeladen wird. Wie ist der Stand der Dinge.

Georg Schwabegger antwortet, dass es langsam zu einer Lösung kommt. Der Gemeinderat wird an einer der nächsten Gemeindeversammlungen mit einem Antrag für den Kredit kommen, wenn dieser gutgeheissen wird, wird dann die Bevölkerung zu einem runden Tisch eingeladen.

Stefan Biry möchte wissen, warum die Infoveranstaltung an einem Adventsfenster stattfindet.

Georg Schwabegger entschuldigt sich dafür und teilt mit, dass dies eine Ausnahme bleiben wird.

Namens des Gemeinderates

Georg Schwabegger
Gemeindepräsident

Carmen Röthlisberger
Stv. Gemeindeschreiberin

Das Protokoll wurde am 11.01.2024 vom Gemeinderat genehmigt.